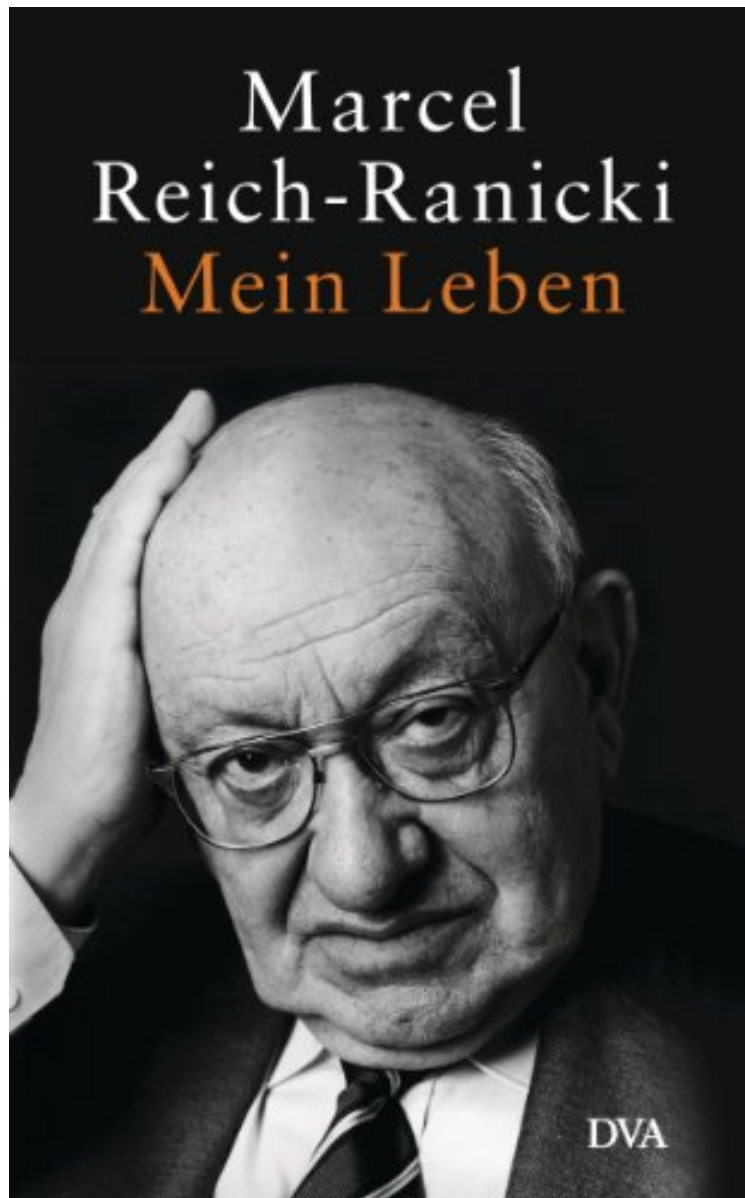


Mein Leben

Von Marcel Reich-Ranicki
*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #45305 in eBooksVerffentlicht am: 2013-09-23Erscheinungsdatum:
2013-09-23File Name: B00FF5EHEA | File size: 56.Mb

Von Marcel Reich-Ranicki : Mein Leben before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mein Leben:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Beeindruckende LebensgeschichteVon BuecheroeliAus gegebenem Anlass wieder gelesen. Und dann stolpere ich heute im Spiegel ber folgenden Satz von Volker Hage: "Denkbar sogar, dass es diese beiden deutschen Epen der

zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind, die bedauern werden: Die Blechtrommel einerseits, Mein Leben andererseits." Um mit MRR zu sprechen: er hat den Verstand ganz und gar verloren. "Mein Leben" ist gut und flüssig geschrieben, das Leben von MRR hochinteressant, aber, nein, grosse Literatur ist es nicht. Aber trotzdem absolut lesenswert; allein schon wegen den Erinnerungen an die Berliner Schulzeit und die Verfolgung im Ghetto. Eine beeindruckende Lebensgeschichte, eine Liebeserklärung an die Literatur und die deutsche Sprache mit vielen intelligenten Überlegungen und amüsanten Anekdoten. Leider wiederholen sich einige Themen gar zu oft und sein Verhältnis zu Schriftstellern im Nachkriegsdeutschland (das grossen Raum einnimmt) ist, von 2013 gesehen, nur bedingt interessant, jedenfalls für in der 70ern geborene. Selbst den Historikerstreit habe ich nicht bewusst miterlebt (ich war 13/14) und ist für mich längst überwundene Geschichte, die keine Gefühle oder Erinnerungen weckt. Für literarisch wohl interessanter zu lesen. Ich glaube von MRR stammt das Bonmot, dass man nicht mit allen Frauen schlafen kann, dass man es aber zumindest versuchen sollte, aber die Beschreibung seiner Eroberungen grenzen an pure Angeberei (auch das ist er ja nicht so weit von Grass weg!). Dennoch, eine Pflichtlektüre für jeden Literaturinteressierten. Man bekommt auch wieder Lust einige vor sich hinverstaubende Klassiker wieder aus dem Bücherregal zu holen und vielleicht mal wieder ein paar Gedichte zu lesen.³ von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Goethe, Schiller, Reich-Ranicki Von Alexander Gebhardt Manch einer mag mich verteufeln, vielleicht auch Marcel Reich-Ranicki selbst, dass ich ihn auf eine Stufe mit den großen klassischen Denkern Deutschlands stelle, an sich sogar noch eine ganze Stufe darüber, denn er hat es geschafft, die manchmal etwas ungreifbaren Inhalte der Klassiker für Generationen greifbar, lesens- und lohnenswert darzustellen. Das ist eine Kunst für sich, bis dato unerreicht und es wird sicherlich eine Zeit lang dauern, bis jemand die Lücke, die der Kult-Kritiker hinterließ, füllen kann. Um so mehr lohnt es sich, einen Blick auf seine Autobiografie zu werfen, die seinen Werdegang in Buch und Ton einfach bewegend zeigt. Gegenüber der Druckfassung ist die vorliegende Hörbuchausgabe leider extrem gekürzt, was man allerdings verzeiht, da der Autor selbst liest und es könnte wohl kaum einer die Atmosphäre dieser Biografie besser transportieren. Ohne Schmalz, ohne Pathos und mit einer riesigen Prise Authentizität ist dieses Hörbuch von vorne bis hinten ein Vergnügen, wer also ein Faible für den Literaturpapst hat, der greife unbedacht zu!¹ von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Große Lesung Von Navigator Wenn man nach den großen Stimmen sucht die Geschichten erzählen, kommt man kaum auf MRR. So war es denn mehr Zufall, dass sich mein Blick bei der Sichtung von Angeboten für das Buch "Mein Leben" von MRR in einem Angebot für eine Hörbuchversion verfangen, die vom Autor selbst gelesen wurde. Und ich habe es nicht bereut. Man hört diesen Aufnahmen die Liebe zur deutschen Sprache an, der MRR einen großen Teil seines Lebens gewidmet hat. Die Virtuosität mit der sich MRR hier der Sprache bedient, in welcher millionenfach das Todesurteil über jüdische Menschen ausgesprochen wurde, fasziniert. Auf zwei CDs widmet sich MRR zum einen den Kapiteln seines Buches in denen er von seiner Kindheit, speziell seiner Schulzeit erzählt, zum anderen, von der Zeit im Warschauer Ghetto und wie er und seine Frau Tosha den Holocaust überlebten. Ich habe selten eine eindringlichere und lebendigere Schilderung aus der damaligen Zeit gehört. Sehr, sehr empfehlenswert.

Kurzbeschreibung Marcel Reich-Ranicki wurde viel bewundert und viel gescholten, war bekannt und populär, einflussreich und schließlich aber auch umstritten. Mit seinem literarischen Quartett bewies er viele Jahre lang, dass die Vermittlung von Literatur im Fernsehen höchst unterhaltsam sein kann und dass gerade das Fernsehen wie kein anderes Medium imstande ist, der anspruchsvollen Literatur den Weg zum Leser zu bahnen. Was steckte hinter seinem unvergleichlichen Aufstieg, hinter diesem verblüffenden Erfolg? Als Reich-Ranicki, kaum neun Jahre alt, aus seiner polnischen Geburtsstadt Włocławek an der Weichsel nach Berlin übersiedelt, verabschiedet ihn seine Lehrerin mit den Worten: Du fährst, mein Sohn, in das Land der Kultur. Doch das Land der Kultur stellte sich schon dem Kind nicht ohne düstere Seiten dar. Wie ein roter Faden zog sich diese zwiespältige und widerspruchsvolle Erfahrung durch sein weiteres Leben: Das Glück, das er der deutschen Literatur verdankte, der deutschen Musik und dem deutschen Theater, schien untrennbar verknüpft und verquickt mit der deutschen Barbarei. Im Jahre 1938, kurz nach dem Abitur an einem Berliner Gymnasium, wurde Reich-Ranicki nach Polen deportiert. Als Jude erfuhr er im Warschauer Ghetto die schrecklichsten Demütigungen die Menschen Menschen bereiten können. Immer wieder haben wir versucht, so schreibt er, unsere Trauer zu vergessen und unsere Angst zu verdrängen. Die Poesie war unser Asyl, die Musik unsere Zuflucht. Zusammen mit seiner Frau Tosia überlebte er das Inferno - durch Zufall und auf dramatische Weise. In Polen der Nachkriegsjahre wurde er Kommunist und Zeuge des größten Verrats, den die herrschende Partei der Idee einer gerechten Gesellschaft zufügen konnte. 1958 kehrte er nach Deutschland zurück, wurde beinahe sofort als Kritiker anerkannt und bald auch gerhmt - musste sich immer wieder berzeugen, dass er trotz aller Erfolge nie dazugehörte, dass er als Fremder behandelt wurde. In diesem Buch, das weder Triumphgesang noch Klagelied ist, behauptet sich der Kritiker als temperamentvoller und anschaulicher Erzähler und als unbestechlicher Zeuge des Jahrhunderts. Farblich pointiert und anekdotenreich schildert Reich-Ranicki die Stationen seines so bewegten wie bewegendem Lebens. Er berichtet über die Gruppe 47, er beschreibt seine Jahre als ständiger Kritiker bei der Wochenzeitung Die Zeit und später als Literaturchef der Frankfurter Allgemeinen, er erinnert sich an Begegnungen mit großen Schriftstellern seiner Zeit,

mit Bertolt Brecht und Anna Seghers, mit Elias Canetti und Thomas Bernhard, mit Bll, Frisch und Grass und vielen anderen. So skizziert er ein aufschlussreiches und berraschendes Bild des literarischen Lebens in Deutschland..deAls "Literaturpapst" hat er sich einen Namen gemacht, und als temperamentvoller Leiter des Literarischen Quartetts beeinflusst er mit seiner nicht immer von den Autoren geschtzten Meinung die Diskussion der aktuellen Neuerscheinungen. Auf zwei Hrcassetten (130 Minuten) erzht Reich-Ranicki die wichtigsten Stationen seines Daseins. Er, der in einem Bonmot von sich behauptet "ein halber Pole, ein halber Deutscher und ein ganzer Jude" zu sein. Die Schule besuchte Marcel Reich-Ranicki, geboren 1920, in Berlin. Und seinen hervorragenden Lehrern hat er zu verdanken, dass sie ihm seine Liebe zur klassischen Literatur nicht austrieben, sondern sie frderten; auch wenn der Lehrkrper des Gymnasiums nicht aus Gegnern der Nationalsozialisten bestand -- ganz im Gegenteil. Damit nimmt die lebenslange Besessenheit von den Bchern und dem Theater, nicht zu vergessen der Musik, ihren Lauf. Mit ihnen allen hat Reich-Ranicki eine bis heute andauernde, heftige Liebesaffre. Im Jahre 1938 wird er, da er polnischer Jude ist, nach Warschau deportiert. Die Zeit im Getto nimmt den Hauptteil seiner Lesung in Anspruch. Hier trifft er unter tragischen Umstnden seine zuknftige Frau Teofila und ist gezwungen, sich von seinen Eltern, die nach Treblinka deportiert werden, fr immer zu verabschieden. berlebt hat er das Getto, weil ihn der Pole Bolek bei sich daheim unter Lebensgefahr versteckte. Es ist ein Genuss, diesem interessanten Autor zu lauschen, wenn er in seinem typischen Tonfall ausgewhlte Passagen seines Buches vortrgt -- selbstverstndlich mit dem bekannten Witz und Charme. -- Manuela HaselbergerPressestimmenDas Buch vermittelt einen Grundkonflikt im Leben des Autors: seine Begeisterung fr die deutschsprachige Literatur und sein Entsetzen ber die deutsche Barbarei.Schsische Zeitung 28.03.2009